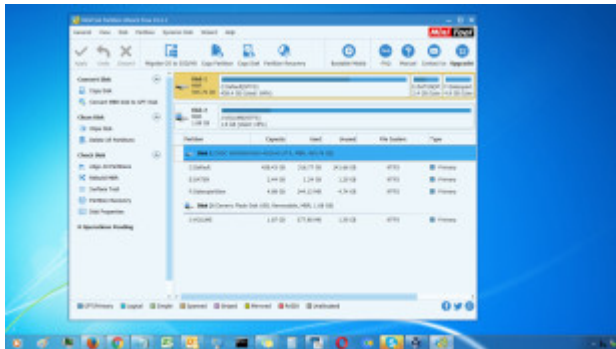


Flash-Laufwerk im Griff Die besten SSD-Tools

22.08.2018, 11:30 Uhr SSD-Festplatten sind ein Leistungs-Kick für jeden PC und Laptop – unbedachter Einsatz verkürzt allerdings die Lebensdauer. COMPUTER BILD stellt SSD-Tools vor, die den Datenspeicher optimieren!

Wer das letzte Quäntchen Leistung aus dem PC herauskitzeln will, kommt um eine SSD-Festplatte nicht herum. Meist sorgen die flinken Datenspeicher für einen größeren Tempozuwachs als eine Erweiterung des Arbeitsspeichers oder der Tausch des Prozessors. SSDs greifen auf alle Speicherbereiche gleich schnell zu und kommen ohne mechanische Bauteile aus. Fragmentierung drückt anders als bei Festplatten nicht aufs Tempo. Ein Nachteil von SSDs ist, dass sie aufgrund ihrer Arbeitsweise nicht unbegrenzt halten: Durch Speicher- und Löschvorgänge verschleißen sie. COMPUTER BILD stellt Gratis-SSD-Tools vor, die das hinauszögern. Sie erhöhen die SSD-Lebensdauer, verbessern das Tempo, verraten den aktuellen Gesundheitszustand des Flash-Speichers und schaufeln wertvollen Speicherplatz frei – am besten laden Sie die Tools sofort herunter!

MiniTool Partition Wizard Free: Auf SSD umziehen



Beliebt und bewährt: MiniTool Partition Wizard unterstützt Sie beim SSD-Upgrade.

In der Galerie finden Sie verschiedene Tools, die Betriebssysteme von Festplatte (HDD) auf SSD umziehen, zum Beispiel [MiniTool Partition Wizard Free](#): Wählen Sie nach Installation „Migrate OS to SSD/HD“, startet eine Assistent-gestützte Umzugshilfe. Der Vorteil liegt darin, dass das Neueinrichten der Arbeitsumgebung auf dem Speicher entfällt. Das Programm besitzt darüber hinaus zahlreiche Funktionen rund um Partitionierung.

» [Download: MiniTool Partition Wizard Free herunterladen](#)

SSD Fresh & Co. erhöhen die Lebensdauer



Korrektes Systemverhalten prüfen und bei Bedarf korrigieren – dank überarbeitetem SSD Fresh kein Problem.

Während Windows XP schnelle SSDs nicht erkennt und suboptimal darauf läuft, unterstützt der Nachfolger Vista die Laufwerke schon besser: AHCI-Treiber für möglichst hohes Tempo sind integriert. Wirklich gut kommen nur Windows 7, 8 und 10 mit SSDs zurecht: Sie erkennen die Laufwerke, nutzen den TRIM-Befehl und stellen sich optimal für den Datenspeicher ein. Überflüssige Systemfunktionen wie die Defragmentierung nutzen die Betriebssysteme nicht. Neuere

Windows-Systeme merken aber nicht immer, dass sie auf einer SSD laufen, und verhalten sich womöglich unpassend – die SSD-Lebensdauer leidet. Das passiert etwa, wenn man mithilfe eines Datenumzugs-Tool von Windows Vista auf 7 wechselt. Sicherheitshalber sollten Sie mit [SSD Fresh 2018](#) kontrollieren, ob alle Systemeinstellungen optimal gesetzt sind: Das Werkzeug prüft nach dem Start automatisch, welche entbehrlichen Funktionen ein- oder ausgeschaltet sind. Die SSD belastende Faktoren wie Speicherung von Dateizugriffen, Defragmentierung von Boot-Dateien oder intern gespeicherte verkürzte Dateinamen schalten Sie auf Knopfdruck ab. Die sogenannte Live-Analyse stellt eine Top-10-Negativliste zusammen mit den Programmen, die derzeit am meisten Schreiblast verursachen: Sie verschleifen die SSD schleichend.

Ashampoo WinOptimizer: Tempo weiter steigern

Ashampoo WinOptimizer 14 ist ein Allrounder, der Datenmüll vom Laufwerk fegt. Das kommt dem Tempo zugute.

Nach dem Einbau einer SSD agiert Windows meist mit ungeahntem Tempo, doch in puncto Reaktionsfreudigkeit geht mehr: [Ashampoo WinOptimizer 14](#) prüft, ob Datenmüll vorhanden ist, und fegt ihn weg. Dazu gehören temporäre Dateien und Browser-Ballast. Nebenbei deaktiviert das Programm entbehrliche Autostart-Programme und Dienste: Solche Software lädt automatisiert beim Windows-Start und frisst dann Arbeitsspeicher. Wie bei Festplatten empfiehlt es sich bei SSDs, die Registry hin und wieder zu säubern: Windows speichert darin Einstellungen, bei Programm-Deinstallationen bleiben Reste zurück. Der WinOptimizer nimmt sich diesen Bereich vor und mistet aus. Die Daten-Schredder-Funktion brauchen nur Nutzer, die außer einer SSD eine Festplatte verwenden: Die Funktion zur sicheren Dateilöschung funktioniert bei SSD-Speichern nicht, da diese per sogenanntem Wear Leveling gezielte Löschzugriffe verhindern. In jedem Fall praktisch ist das Tweaking-Modul, worüber Sie das Betriebssystem nach Maß einstellen.

» [Vollversion: Ashampoo WinOptimizer 14 richtig nutzen](#)

SSDlife: Restliche Nutzungszeit einsehen



Komplizierte Formeln sind nicht nötig: Mit SSDlife ermitteln Sie die Lebensdauer Ihrer SSD binnen Sekunden.

Je intensiver eine SSD im Einsatz ist, desto höher die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls. Es gibt Formeln, mit denen man die ungefähre restliche Lebensdauer berechnet, deutlich leichter kommen Sie an diese Info mit [SSDlife](#). Das Werkzeug verrät, wie viele Stunden das Laufwerk in Betrieb war, nennt die bereits geschriebene Datenmenge (die oft die Gesamtkapazität übersteigt) und zeigt die zu erwartende Lebenszeit in Jahren, Monaten und Tagen an. Ein Schutzschild-Symbol in grüner Farbe erscheint, wenn alles in Ordnung ist. Praktisch: Dank der angezeigten Daten finden Sie leicht heraus, ob Ihre neue SSD tatsächlich fabrikneu ist. Manchmal gehen SSD-Platten über die (Online-)Ladentheke, die angeblich neue Produkte sind, jedoch bereits Schreib- und Löschoperationen verbuchen. Dank SSDlife erhalten Sie Gewissheit, ein tatsächlich neues Produkt erworben zu haben.

In obiger Übersicht finden Sie [weitere praktische SSD-Utilities](#): Sie stammen teils von den SSD-Herstellern und sind auf deren Produkte abgestimmt. Darüber sind zum Beispiel Firmware-Updates möglich, die Tempo, Zuverlässigkeit und Lebensdauer verbessern.